



12. BAYERISCHER FACHKONGRESS GLÜCKSSPIELSUCHT

ES WIRD BUNT!

NEUES IM BEREICH GLÜCKSSPIEL
VON GENDER BIS CORONA

13.07.2022

**Erstmals wieder live im
Novotel in München**

Herzlich willkommen!

ES WIRD BUNT! NEUES IM BEREICH GLÜCKSSPIEL VON GENDER BIS CORONA

Sehr geehrte Damen und Herren,

beim 12. Bayerischen Fachkongress Glücksspielsucht erwartet Sie ein buntes Programm.

Wie haben zwei Jahre Corona-Pandemie die Glücksspiellandschaft verändert? Welchen Belastungen sind Kinder aus Familien mit pathologischem Glücksspiel ausgesetzt? Und was ist unter Genderaspekten in der Beratung und Behandlung von Personen mit pathologischem Glücksspiel besonders zu berücksichtigen? Diese und weitere Fragen werden Ihnen Expert*innen im Lauf des Vormittags beantworten.

Am Nachmittag haben Sie dann Gelegenheit, in zwei Workshoprunden die Themen des Vormittags praktisch zu vertiefen. Erfahren Sie, wie die Arbeit mit Kindern aus glücksspielbelasteten Familien im klinischen Setting gelingen kann oder schulen Sie Ihre gendersensible Beratungskompetenz. Alternativ können Sie auch in ganz neue Themen eintauchen. Im Workshop zu Bio- und Neurofeedback erhalten Sie einen ersten Überblick über Einsatzmöglichkeiten in der Behandlung von pathologischem Glücksspiel und können die eine oder andere Methode selbst ausprobieren. Wer interessiert ist an der Schnittstelle zwischen Gaming und Gambling, kann sich im entsprechenden Workshop zu Überlappungsbereichen und Behandlungsmethoden informieren. Neben allen inhaltlichen Themen sollte eine grundlegende Frage natürlich nie zu kurz kommen: die Selbstfürsorge. Doch wie kann Selbstfürsorge im digitalen Beratungsalltag aussehen? Auch dazu haben wir einen Workshop für Sie vorbereitet.

Im Namen der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG) und ihrer Kooperationspartner laden wir Sie ganz herzlich zum 12. Bayerischen Fachkongress Glücksspiel ein.

Wir wünschen Ihnen spannende Vorträge, konstruktive Diskussionen und einen regen Austausch!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. med.
Beate Erbas
(GF BAS)

Dipl.-Soz.Päd.
Konrad Landgraf
(GF LSG)

PD Dr.
Larissa Schwarzkopf
(GL IFT)

Programm

9:30-
9:45

Begrüßung und Einführung

*Dipl.-Soz.Päd. Konrad Landgraf, Geschäftsführer LSG
München*

9:45-
10:00

Neues von der LSG

*Dipl.-Soz.Päd. Konrad Landgraf, Geschäftsführer LSG
München*

10:00-
10:15

Grußwort

*Klaus Holetschek, Staatsminister für Gesundheit und
Pflege*

10:15-
11:00

Gender und Glücksspielsucht?

*Dr. Monika Vogelgesang, Chefärztin, MEDIAN Klinik
Münchwies*

Pause (15 min)

11:15-
12:00

Kinder glücksspielsüchtiger Eltern - Verläufe, Risiken, Hilfen

*Prof. Dr. Michael Klein, Katholische Hochschule
Nordrhein-Westfalen*

12:00-
12:45

Corona-freies Glücksspiel?! - Online Gambling während der Covid-19 Pandemie

Johanna Loy, M.Sc., Institut für Therapieforschung (IFT)

Pause (75 min)

14:00-
15:30

Workshoprunde 1 (5 parallele Workshops)

Inhalt der Workshops siehe Seite 4 - 6

Pause (30 min)

16:00-
17:30

Workshoprunde 2 (5 parallele Workshops)

Inhalt der Workshops siehe Seite 4 - 6

Abstracts zu den Workshops

Workshop 1: Arbeit mit Kindern aus glücksspielbelasteten Familien

*Dipl. Psych. Nina Fleiter,
Klinisch-Psychologische
Leitung Johannesbad Medizin*

Wenn Eltern süchtig sind, dann kann sich dies ebenso auf ihre Kinder auswirken. Nicht nur die Sucht an sich, sondern Symptome wie Schuld-Externalisierung, Verleugnung, Lügen, fehlende Authentizität, fehlende Glaubwürdigkeit, Schwankungen im Wesen und ein dysfunktionaler Umgang mit Emotionen haben Auswirkungen auf das gesamte familiäre System. Suchtkranke Eltern können nur eingeschränkt auf die psychischen Bedürfnisse ihrer Kinder eingehen. Oftmals ist eine Versorgung auf der Verhaltensebene möglich, die emotionale Ebene aber macht Angst und wird vermieden oder bekämpft. Innerhalb des Systems kann es zu Parentifizierungstendenzen der Kinder kommen.

Die Kinder spüren die Not und Hilflosigkeit der Eltern. Sie reagieren oftmals mit kindlichem Bemühen, indem sie versuchen, die Eltern zu trösten, ihre eigenen Gefühle zurückzunehmen und mit Leistung zu kompensieren. Umso wichtiger und gewinnbringender kann eine Einbeziehung des familiären Systems in die therapeutische Arbeit sein.

Eine systemische Familientherapie besteht nicht nur aus der Therapie der zugrundeliegenden Störungen von Eltern oder Kindern, sondern guckt „dazwischen“ und hat somit einen heilenden und präventiven Charakter für das gesamte System.

In diesem Seminar möchte ich Ihnen einerseits theoretisches Wissen vermitteln und andererseits einen Einblick in unsere praktische Arbeit in der Johannesbad Fachklinik Hochsauerland ermöglichen.

Abstracts zu den Workshops

Workshop 2: Leveln, looten, Lotterie?

Glücksspielähnliche Elemente in Games

*Cathrin Tettenborn, M.A.
Sozialwissenschaftliche
Diskursforschung,
Sucht.Hamburg gGmbH*

Die Games-Branche gerät immer wieder in die Kritik, die Grenze zum Glücksspiel zu überschreiten. Denn egal ob Pay2Win, Casinos oder Lootboxen – glücksspielähnliche Elemente sind heute in digitalen Spielen allgegenwärtig. Doch wie zeigt sich die Verschmelzung von Gaming und Gambling? Was sind aktuelle Trends? Und wo liegen die Risiken?

Diese und weitere Aspekte werden in dem Workshop aufgegriffen und zur Diskussion gestellt. Es wird ein Überblick über zentrale Glücksspielelemente in Games gegeben und diese anhand von ausgesuchten Beispielen demonstriert.

Workshop 3: Selbstfürsorge in digitalen Zeiten

*Dipl.-Pädagogin Anne Lubinski,
betriebliche Gesundheits-
managerin, Condrobs*

Beratungen über digitale Medien haben gerade in der Zeit der Pandemie stark zugenommen und sind für viele Professionelle schon lange ein integraler Bestandteil im Kontakt mit der Klientel. Sie bringen eigene Stressoren im Arbeitsalltag mit sich und fordern jede*n Einzelne*n in der Entwicklung von z.T. neuen Routinen, Strukturen und Psychohygiene. Ob es um den Erhalt des kollegialen Austauschs insbesondere in Homeoffice-Zeiten geht, oder um Abgrenzung und Pausengestaltung, bis hin zum Umgang von Belastungsmomenten in einem Setting, das nur bedingt beeinflussbar ist. In dem Workshop geht es darum mögliche Stressoren zu beleuchten und konkrete Entlastungsoptionen kennenzulernen und auszuprobieren.

Abstracts zu den Workshops

Workshop 4: Geschlechterzugehörigkeit im therapeutischen Prozess der Behandlung von pathologischem Glücksspiel

*Dr. Natalie Friedrich, Diplom –
Psychologin*

Unsere Geschlechterzugehörigkeit wirkt sich vielfältig auf uns und unsere Therapie-/Beratungsgestaltung aus, so wie das Geschlecht unserer Klient*innen ebenfalls den Arbeitsprozess beeinflusst. Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, praxisbezogen und interaktiv bewusste und unbewusste, sowie kulturelle Einflussfaktoren auf die gleich- und gegengeschlechtliche Klient*in-Berater*in-Beziehung und Gruppeninteraktionsprozesse zu betrachten und daraus abgeleitete Gesprächsimplicationen in kurzen Übungen auszuprobieren.

Workshop 5: Biofeedback und die physiologische Seite der Sucht

*Prof. Dr. phil. Axel Kowalski,
Dipl.-Psychologe, IB
Hochschule für Gesundheit und
Soziales*

Im Workshop werden die grundsätzlichen physiologischen Faktoren der Sucht, speziell der Glücksspielsucht, dargestellt. Als eine Möglichkeit diese Faktoren zu verändern, in Richtung eines neutralen und entspannten Umgangs mit dem eigentlichen Objekt der Sucht, wird das Biofeedback demonstriert. Hierbei werden verschiedenste körperliche Parameter gemessen, die durch ein entsprechendes Training in eine erwünschte Richtung verändert werden können. An Patient*innenbeispielen und Daten wird aufgezeigt, wie Biofeedback effektiv auch in andere Formen der Therapie der Glücksspielsucht eingesetzt werden kann.

Informationen zur Teilnahme

ZIELGRUPPE

Vertreterinnen und Vertreter des Suchthilfesystems, assoziierter Berufsfelder und der Selbsthilfe (u.a. Beratungsstellen, Kliniken, Arztpraxen, Apotheken, Arbeitsagenturen, Gesundheitsämter, Jugendämter, Schuldner- und Insolvenzberatungen, Präventionseinrichtungen, Betriebliche Suchtprävention sowie Angehörige/Betroffene) und alle mit dem Thema Glücksspiel befassten Berufsgruppen

INFORMATIONEN

- Melden Sie sich auf unserer Website zur Veranstaltung bis spätestens **06.07.2022** an: <https://www.bas-muenchen.de/seminar/code/2022-LSG-FK-MUC.html>
- Die Veranstaltung ist **kostenpflichtig (80 €)**.
- Für den Besuch der Veranstaltung werden Fortbildungspunkte bei der PTK Bayern beantragt.
- Allgemeine Veranstaltungshinweise finden Sie unter: <https://www.bas-muenchen.de/veranstaltungen/avb.html>

VERANSTALTUNGSORT

Novotel München City
Hochstraße 11
81669 München

S1-S8 Haltestelle „Rosenheimer Platz“,
Tram 16/Bus 17 Haltestelle „Am Gasteig“

Referierende und Moderierende

Moderation

Prof. Dr. med. Norbert Wodarz

Chefarzt, Zentrum für Suchtmedizin, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Regensburg am Bezirksklinikum Regensburg, 2. Vorsitzender BAS e.V., München

Referierende

Nina Fleiter

Dipl.-Psychologin, Klinisch-Psychologische Leitung Johannesbad Medizin

Dr. phil. Natalie Friedrich

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (VT), Supervisorin

Prof. Dr. Michael Klein

Katholische Hochschule Nordrhein Westfalen

Prof. Dr. phil. Axel Kowalski

Dipl.-Psychologe, IB Hochschule für Gesundheit und Soziales

Johanna Loy

M.Sc., IFT (Institut für Therapieforschung)

Anne Lubinski

betriebliche Gesundheitsmanagerin und CDMP (Certified Disability Managerin Professional), Dipl.-Pädagogin, Condrobs

Cathrin Tettenborn

M.A. Sozialwissenschaftliche Diskursforschung, Sucht Hamburg gGmbH

Dr. Monika Vogelgesang

Chefärztin, MEDIAN Klinik Münchwies

Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern



**Bayerische Akademie
für Sucht- und
Gesundheitsfragen**

**BAS Unternehmungsgesellschaft
(haftungsbeschränkt)**



KONTAKT

**Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen
Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt)**

Landwehrstr. 60-62, 80336 München
Geschäftsführung: Dr. med. Beate Erbas
Tel.: 089.530730-0

E-Mail: bas@bas-muenchen.de

Web: www.bas-muenchen.de

